

## Erwin Telle und Monika Telle

Erwin Telle wurde 1937 in Augsburg geboren. Als Kind einer Arbeiterfamilie besuchte er die Volksschule. Viele Jahre arbeitete er für ein mittelständisches Unternehmen im technischen Handel zunächst in Augsburg, 1959 ließ er sich in eine Filiale nach Nürnberg versetzen. Doch war es nicht leicht, sich als Einzelgänger in Nürnberg einzuleben.



„Die ersten zwei Jahre wollte ich

immer nach Augsburg zurück...“ sagt Erwin Telle. Doch dann lernte er die geborene Nürnbergerin/Gostenhoferin Monika kennen und heiratete sie 1965. Zwei Buben, geboren 1966 und 1970, ergänzten dann die Familie.

Fünf Enkelkinder und eine Urenkelin kamen dann im Laufe der Zeit dazu.

Im Jahre 1970 gründete Erwin Telle seine eigene Firma – ohne eigenes Startkapital. Von seiner Verwandtschaft lieh er sich das benötigte Startgeld. 1972 holte er aus Augsburg seinen jüngeren Bruder Claus in die Firma. Zunächst war der Firmensitz in der Fürther Straße in Nürnberg, später ging es dann in die Sigmundstraße, wo auch heute noch der Hauptsitz der Erwin Telle GmbH liegt. Drei weitere Niederlassungen in Sulzbach-Rosenberg, in Bayreuth und in Regensburg kamen in den letzten Jahrzehnten dazu. Mit der eigenen Fertigung von Elastomer- und Kunststoffteilen und spezialisiertem Handel konnte Erwin Telle ein innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen aufbauen. Monika Telle, ausgestattet mit einer kaufmännischen Lehre, unterstützte ihn dabei. In den ersten Jahren erledigte sie die Buchhaltung, später kam mit dem Wachsen der Firma eine eigene Buchhaltungs-

abteilung dazu. Vor sieben Jahren ging sie in den Ruhestand. Erwin Telle selbst hat mit sechzig Jahren aufgehört, die GmbH bleibt jedoch im Familienbesitz.

Der Privatmensch Erwin Telle steht nicht gerne im Mittelpunkt. Das Steckenpferd des Paares ist das Wandern. Gerne ziehen sich die Telles auch in ihr ländliches Wochenendhaus zurück. Seit ihrem Umzug nach Nürnberg gibt es eine Konstante die sich über die Jahrzehnte gehalten hat: Alle vierzehn Tage fährt Erwin Telle mit der Bahn zum Kegeln nach Augsburg und erhält so die alten Kontakte.

Blickt Telle auf sein Leben zurück, so möchte er mit nichts und niemanden tauschen. Er spielt damit auf die heutigen Zeiten an, dem hohen Leistungsdruck in Schule und Beruf. So sieht er sich als Arbeiterkind, das mit Geschick, einer gewissen Risikobereitschaft und einer Portion Glück seine Chancen im Leben genutzt hat.

## **Erwin-und-Monika-Telle Stiftung**

2012 gründete das Ehepaar Telle die „Erwin-und Monika-Telle Stiftung“. Im Vordergrund steht der Leitgedanke der Chancengleichheit, die in Bildung und persönlicher Entwicklung von Jugendlichen garantiert werden soll. Die Förderung von benachteiligten Kindern und jungen Menschen liegt den Stiftungsgründern persönlich sehr am Herzen. Sie möchten sich dafür einsetzen, dass ungleiche Startbedingungen ausgeglichen werden können, um neue Chancen zu eröffnen.

Die Unterstützung durch die Stiftung gilt einzelnen Kindern und Jugendlichen, die durch schwierige Lebensbedingungen benachteiligt sind, sowie Projekten der Kinder- und Jugendhilfe. Die Stiftung weist gegenwärtig ein Stiftungskapital von rd. 400.000 Euro aus. Das Hauptkapital fließt erst nach dem Tod der Eheleute in die Stiftung.

Insgesamt wurden bisher 15.000 Euro an verschiedenen Stellen eingesetzt. So wird zum Beispiel seit 2014 einem 14jährigen Jungen, der unter Autismus, Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung sowie einer Dyskalkulie leidet, der Besuch eines privaten Gymnasiums in Nürnberg ermöglicht. Dort kann er speziell betreut und gefördert werden. Die Stiftung übernimmt sämtliche Schulkosten, die die Familie nicht hätte aufbringen können.

### Weitere Förderbeispiele:

- Anschaffung eines gebrauchten Klaviers für einen Schüler, der ohne diese Anschaffung den geplanten Übertritt auf ein musikalisches Gymnasium nicht geschafft hätte.
- Einem 12-jährigen schwer leukämiekranken Kind wird ein Laptop finanziert, damit dieser mit seinem Vater in Armenien kommunizieren und die deutsche Sprache lernen kann.
- Anschaffung eines Kompressionsanzuges für ein schwerstbehindertes 9-jähriges Kind, welcher den Haltungsapparat stützt und die Bewegungskontrolle verbessert.

Erwin und Monika Telle fördern darüber hinaus auch „privat“ einige ihrer Schützlinge und begleiten diese auch auf ihrem späteren Lebensweg.